

Vorauswertung zur Situation der Studierenden mit Kind im Sommersemester 2020

Die Folgen von Corona schlagen auf alle Studierenden durch. Dennoch ist es wichtig, besonders belastende Gruppen zu unterstützen und möglichst schnell etwas zu deren Entlastung zu unternehmen. Im Folgenden finden sich die Angaben, die Studierende mit Kind im speziell an sie gestellten Teil der Umfrage, die der Studierendenrat der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Juni 2020 online durchgeführt hat. Es haben sich $n=119$ Studierende an diesem Teil der Umfrage beteiligt (insgesamt haben über 4700 Studierende zumindest teilweise an der modular gestalteten Befragung teilgenommen). Für spätere Auswertungen wird es zudem noch wichtig zu sehen sein, ob und inwiefern sich Angaben dieser Untergruppe von den Angaben ihrer Kommiliton*innen unterscheiden, wenn es um Themen wie Gesundheit, Finanzen oder die Lehre an der Universität Heidelberg geht.

Betreuungssituation

Die Schließung von Betreuungseinrichtungen und Schulen trifft die Studierenden hart. Wie Abb. 1 zeigt, geben nur knapp 12% der Befragten an, dass sie über ausreichend Möglichkeiten zur Kinderbetreuung verfügen.

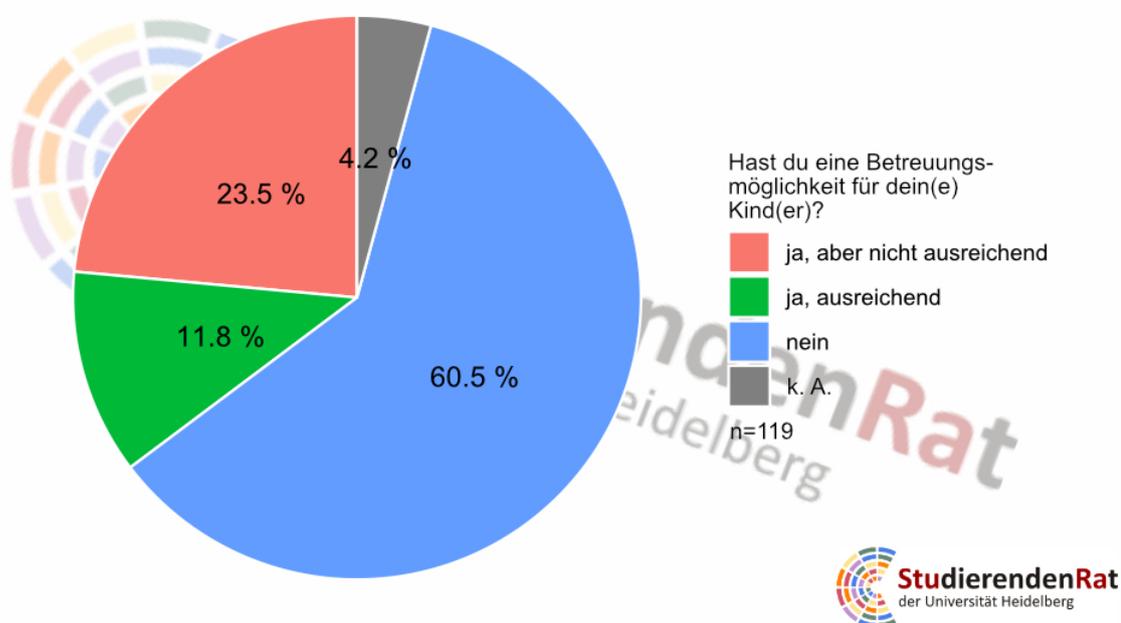


Abb. 1: Frage zur Kinderbetreuungssituation der befragten Studierenden

Diejenigen Teilnehmenden, die „ja, ausreichend“ bzw. „ja, aber nicht ausreichend“ angaben, wurden weiter gefragt, wer sie bei der Betreuung unterstützt. Die Angaben für die $n=42$ in diesem Teil Befragten finden sich in Abb. 2. Weniger als die Hälfte der

Studierenden konnte selbst im Mai und Juni, als die Kindertagesstätten langsam wieder öffneten, auf die Unterstützung durch Notbetreuung zurückgreifen, der große Teil der Belastung wurde von den Großeltern des Kindes/der Kinder (immerhin knapp 1/3) abgefangen oder von den Partner*innen (ca. 79%) der Befragten. Andere Unterstützungsmöglichkeiten wurden kaum angegeben Wichtig ist zu betonen, dass der weitaus größere Teil der Befragten (beinahe 2/3) über **keinerlei** Unterstützung verfügt.

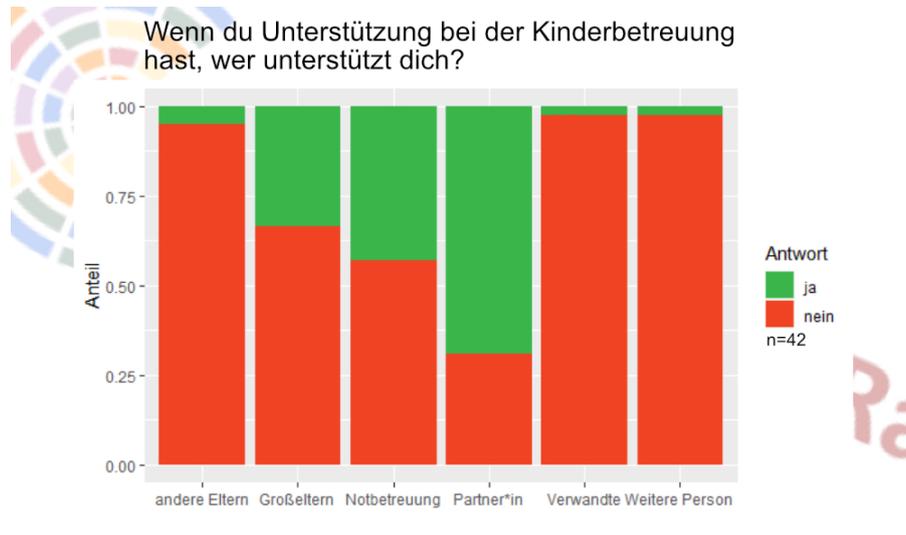


Abb. 2: Frage nach Möglichkeiten der Kinderbetreuung

Auswirkungen auf Studierende ohne ausreichende Kinderbetreuung

Es blieben für diesen Teil der Umfrage noch $n=100$ Befragte übrig, die bei der ersten Frage nicht „ja, ausreichend“ oder „K.A.“ im Bezug auf die Betreuungssituation geantwortet hatten. Besonders beunruhigend sollte es für die Universität sein, dass **keine*r** der Befragten angab, „sehr gut“ lernen zu können, obwohl die Kinderbetreuung nicht gegeben ist und nur 10% immerhin „eher gut“ angaben. Das heißt, dass fast 90% der Eltern nicht gut studieren können, davon fast die Hälfte „sehr schlecht“ oder „eher schlecht“ (vgl. Abb. 3).

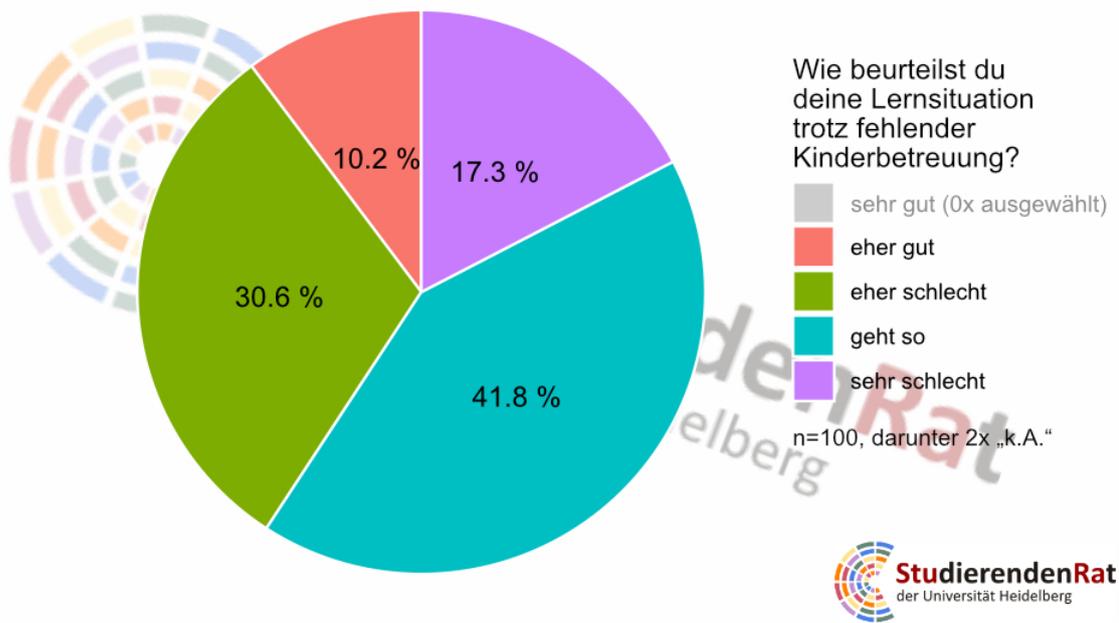


Abb. 3: Frage nach Auswirkung der fehlenden Kinderbetreuung auf die Lernsituation

Auch die finanzielle Situation scheint sich nicht rosig darzustellen, so gaben nur 1/5 der Befragten an, für den durch die entfallene Kinderbetreuung entstandenen Verdienstaufschlag ausreichend kompensiert worden zu sein, über 60% erhält gar keine Entschädigung.

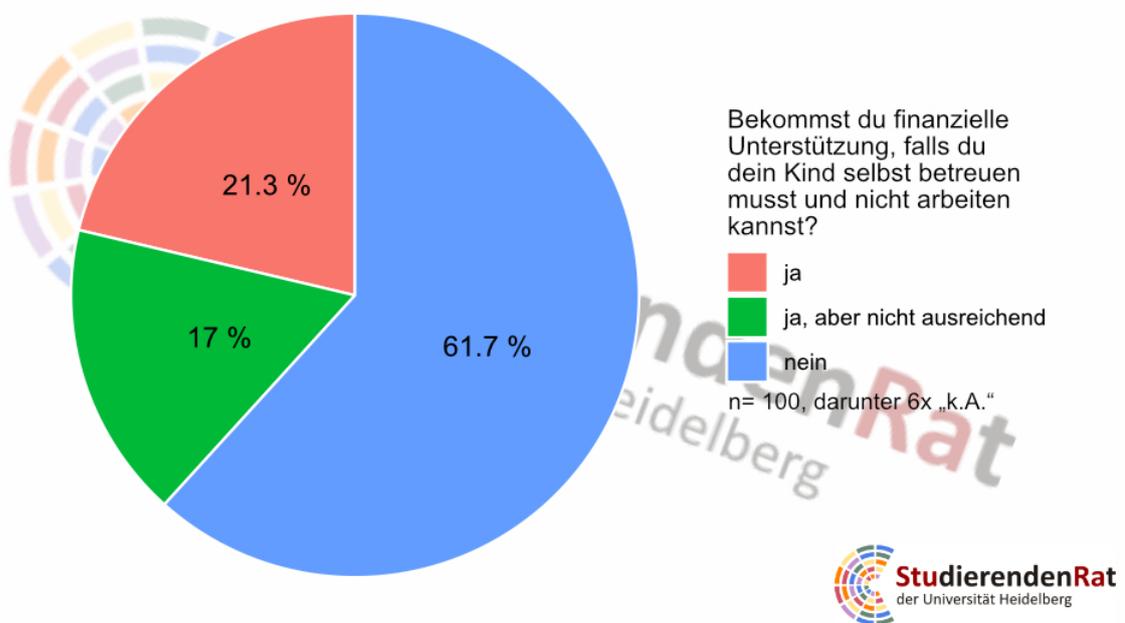


Abb. 4: Frage nach Auswirkung der fehlenden Kinderbetreuung auf die Lernsituation